

22. April 1955

Lieber Hans!

Ich danke Dir herzlichst, dass Du das alte schöne Gedicht in dem Gedenkbuch für Deutschland allgemein bekannt gemacht hast. Ich habe es immer als ein schönes Denkmal unserer langen zur Freundschaft gewordenen Zusammenarbeit betrachtet.

Ich muss Dir aber auch für das ausführliche und mich sehr ehrende Telegramm danken, dass Du mir in offizieller Eigenschaft geschickt hast. Dir muss ich nicht ausführlich darüber sprechen, dass die Beschäftigung mit der deutschen Vergangenheit und Gegenwart ein entscheidender Teil meines Lebenswerks war und ist. Ob und wie weit diese Tätigkeit den Tag überleben wird, hängt weitgehend von der Richtigkeit meiner Anschauungen gerade in diesen Fragen ab. Es ist keine Jubiläumstimmung, wenn ich dabei in aller Bescheidenheit Optimist bin. Natürlich wird eine spätere Entwicklung manches revidieren, ich bin aber keineswegs davon überzeugt, dass die Korrektur einer entwickelteren Nachwelt dort einsetzen wird, wo man heute mit mir unzufrieden ist, wie in den Fragen Schiller, Kleist und Mehring. Ich habe ja solche Unzufriedenheiten bereits oft erlebt und in der Beurteilung der unmittelbaren Vergangenheit, des Expressionismus etc. hat die Entwicklung mir Recht gegeben. Ich will aber diesen Dankesbrief nicht mit Polemik verunstalten und will jetzt nur Dir für das Zeugnis der Verbundenheit im gemeinsamen Kampf für ein einheitliches freies und demokratisches Deutschland von Herzen danken.

Bitte übergib meinen und Gertruds ~~und~~ herzlichen Gruss auch an Lili.

In alter Freundschaft

Dein

Georg Lukács